



Liebe Leserin, lieber Leser,

langjährige Treue ist in der heutigen, schnelllebigen Gesellschaft selten geworden. Einem Unternehmen über viele Jahre die Treue zu halten ist daher schon fast eine Seltenheit. Gute und vor allem treue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber sind ein wichtiger Baustein von Infastaub. Sie sind ein Indiz für nachhaltige wirtschaftliche und betriebliche Strukturen, sie zeigen die Verbundenheit der Menschen zu Infastaub und sind zudem sichtbarer Ausdruck unseres harmonischen und konstruktiven Betriebsklimas.

18 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben schon ihr 25-jähriges Betriebsjubiläum bei Infastaub gefeiert. Fast 500 Jahre Erfahrung bekommen sie zusammen. Eine beeindruckende Zahl, die eines der wichtigsten Erfolgsgeheimnisse unseres Unternehmens ausdrückt. Denn das beste Kapital für ein Unternehmen sind Mitarbeiter, die ihre seit vielen Jahren und Jahrzehnten angesammelte Erfahrung zum Wohle des Unternehmens einsetzen und weitergeben.

Weitere Meldungen, die uns nicht weniger mit Stolz erfüllen, dürfen in der neuen Ausgabe von Infa-Aktuell auch nicht fehlen. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr

Berthold Geppert



Infa-Inside

Das war die Powtech 2017

„Die Powtech 2017 hat beeindruckt, bewegt und die besten Köpfe der Branche zusammengebracht“, lautet das Resümee von Beate Fischer, Veranstaltungsleiterin Powtech bei der Nürnberg Messe. Diesem Urteil schließen wir uns von Infastaub an. Die Powtech 2017 war so international wie noch nie: 835 Aussteller aus 29 Ländern waren dabei, und Infastaub in Halle 4 mittendrin.

Der Infastaub Stand erstrahlte im neuen, klaren Design. Großformatige Grafiken von 3D CAD Filteranlagen und ein neues Beleuchtungskonzept sorgten für ein helles, einladendes Erscheinungsbild. Mit im Gepäck hatten wir zum ersten Mal eine digitale Carrera-Rennbahn, die die Augen der Messebesucher zum Leuchten brachte und den Spieltrieb weckte. Täglich wurden drei Flaschen Champagner an die Tagessieger verliehen. Bei Messeende waren sich alle Besucher und Infastaub-Mitarbeiter einig: Die Carrera Bahn hat für eine Menge Spaß gesorgt.

Große Freude

Am letzten Messetag der Powtech fand unter allen Teilnehmern die „AppleWatch Verlosung“ statt, die auch live auf Facebook übertragen wurde.

Aus der Menge an Fans, die bei dem Gewinnspiel auf Facebook teilnahmen, wurde Mirja Deppe als glückliche Gewinnerin ermittelt.

Wir gratulieren nochmals herzlich und wünschen viel Freude mit der Apple Watch.



Wir bedanken uns bei allen Besuchern, die zum Erfolg der Messe beigetragen haben und freuen uns schon auf 2019.

Save the Date

Die nächste Powtech findet vom 9. bis 11. April 2019 statt.



Im Dreiklang mit dem Prozess Unsere Titelstory in der Chemie Technik

Anspruchsvolle Stäube gibt es per Definition nicht. Stattdessen unterscheidet man in Produkteigenschaften wie kohäsiv, abrasiv, hygroskopisch, explosiv, nach Partikelgrößen, nach Fließverhalten, nach Schüttgewicht und Ähnlichem. Hinzu kommt in der chemischen Industrie, insbesondere im Pharmabereich, oftmals die Vorgabe, dass der Bediener besonders zu schützen ist. Bei manchen Stoffen darf der Benutzer nicht einmal mit kleinsten Staubmengen in Berührung kommen; der zulässige Staubgehalt in der Umgebungsluft sinkt auf wenige Nanogramm. Aufgrund der Aufgabenstellungen und Zusammensetzungen der Stäube kommen in der chemischen und pharmazeutischen Industrie häufig Filteranlagen zum Einsatz, die Hepa-Filtration und Containment beim Handling vereinen. Und da viele dieser Prozesse mit brennbaren Stäuben und teilweise auch mit Lösemitteln arbeiten, ist der Explosionsschutz das dritte wichtige Thema für Filteranlagen bei chemischen und pharmazeutischen Prozessen.

Besondere Anforderungen der Industrie

Bei Filtersystemen für die Pharmaproduktion sind konstruktiv keine Toträume gewünscht, in denen sich trotz gründlicher Reinigung Produktrückstände festsetzen können. Produktberührte innenliegende Schweißnähte oder Schraubverbindungen einzelner



Gehäusekomponenten müssen so ausgeführt sein, dass sich keine Ablagerungen bilden können. Schweißnähte müssen im Rohgasbereich für eine leichte und sichere Innen- und Außenreinigung blecheben verschliffen sein. Eine sichere Verspannung der Filterkassetten muss eine dauerhaft sichere Abdichtung zwischen Roh- und Reingasbereich gewährleisten. Das gilt auch bei Strom- oder Druckluftausfall.

Lösung für Hepa-Filtration, Containment und Ex-Schutz

Die Art des Prozesses und des Staubes beeinflusst die Wahl des



Filtermediums. Bei vielen Entstaubungsprozessen der vorgenannten Branchen kommen für die erste Filterstufe Schwebstoff-Filterkassetten in Hepa-Qualität H13, für die zweite Filterstufe bis ULPA-Qualität U15 zum Einsatz. Der Abscheidegrad liegt beispielsweise für Hepa-Qualität H13 bei 99,95 %, der Durchlassgrad bei 0,05 %. Die Filterkassetten sollten über eine Zwangserdung mit der Filteranlage verbunden sein, sodass die sichere Ableitung elektrischer Ladungen möglich ist. Liegen hybride Gemische in der Filteranlage vor, kann konstruktiver Explosionsschutz notwendig werden. Bei toxischen Stäuben muss das Handling der Staubentsorgung über einen Staubsammeltopf mit Safe-Change-Einrichtung oder alternativ über ein



Endlosliner-System erfolgen. Für den Filterkassettenwechsel ist in diesen Fällen ebenfalls eine Safe-Change-Einrichtung notwendig. Eine visuelle Überwachung der Filterabreinigung nach der ersten Filterstufe ermöglicht zusätzliche Sicherheit.

Entscheider-Facts für Betreiber

- Kaum eine Filteranlage gleicht der anderen. Die Auswahl entscheidet sich nach den Partikeleigenschaften, dem Produktionsprozess, den räumlichen Gegebenheiten, Aspekten des Explosionsschutzes sowie vielen weiteren Anforderungen und ist immer das Ergebnis eines gemeinsam mit dem Betreiber abgestimmten Pflichtenheftes und einer Bestandsaufnahme.
- Dies ermöglicht eine Kombination aus Betriebssicherheit, Anlagenverfügbarkeit, Schutz der Arbeitnehmer und der Umwelt, Effizienz der Produktrückgewinnung und niedriger Life-Cycle-Kosten.

Der kompetente Artikel ist unter <http://www.chemietechnik.de/anspruchsvolle-staube-sicherfiltern> zu finden

Zentrale Absauganlagen

Zentrale Staubsauganlagen kommen da zum Einsatz, wo Produktverschüttungen in größeren Mengen vorkommen. Oft sind das große Werke, die mit Schüttgütern hantieren und z. B. eine Vielzahl an Elevator- und Förderbandübergabestellen haben.



Mithilfe einer zentralen Staubsauganlage an einem weit verzweigtem Rohrleitungsnetz mit vielen Anschlussdosen kann der auf dem Boden verschüttete Staub an jeder Stelle aufgesaugt werden. Dazu wird ein flexibler Saugschlauch in den Anschluss der Saugleitung eingesteckt. Der Staub wird durch den von einer Vakuumpumpe erzeugten Unterdruck angesaugt und ins Filtergerät geleitet. Der Grobanteil des Staubes landet im Filtertrichter, die feinere Staubfraktion wird an den Filtermedien abgetrennt und durch effiziente, vollautomatische Druckluftabreinigung in den Filtertrichter abgeworfen. Die Staubentsorgung erfolgt

meistens über Zellenradschleusen, wobei der Staub zentral gesammelt wird und in den Produktionsprozess zurückgeführt werden kann.

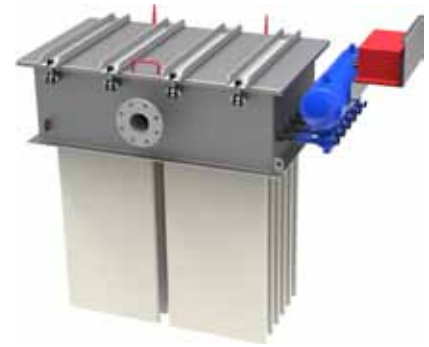
Projekt für Kalisalze

Entstanden sind sie vor mehreren hundert Millionen Jahren, entdeckt wurden Kalisalze erst 1856. Schnell hatten sich die Kalisalze als leistungsstarkes Düngemittel erwiesen. Das zweitgrößte weltweite Aufkommen liegt in der russischen Region Perm. Dort erschließt der russische Konzern EuroChem mit einem Greenfield-Projekt eine umfangreiche Kalilagerstätte. Ende 2017 wird die Produktionsstätte inkl. Aufbereitung in Betrieb genommen.

Teil des Investitionsaufwands sind neun Taschenfilter der Baureihe Infa-Jet AJN. Die unterdruckverstärkten Filtergeräte (bis 0,5 bar) sind für eine Staubbelastung < 50 g/m³ und einen Volumenstrom von 3.000 m³/h ausgelegt. Die Lieferung erfolgte über InfaStaub RUS.

Projekt für ein Stahlwerk

Kasachstan liegt bei Rohstoffreichtum und Förderleistung von Bodenschätzen weltweit in der Spitzengruppe. Eine Konzentration



der Rohstoffe gibt es in der Region Aktobe. Wichtigstes Unternehmen beim Abbau von Chromerzen einschließlich Aufbereitung ist das Unternehmen Kaschrom, eine Tochterfirma des kasachischen Rohstoffunternehmens ERG. Die erste Tonne Eisenlegierung wurde dort im Jahr 1943 hergestellt.

Drei Taschenfilter der Baureihe Infa-Jet AJN bilden das Herzstück einer neuen zentralen Staubsauganlage. Der Auftrag wird ebenfalls über InfaStaub RUS geliefert. Die Filtergeräte sind für eine Aufstellung im Freien vorgesehen, mit Temperaturschwankungen von -40 bis +40°C. Die Abreinigungseinheit des Filters ist daher in ein beheiztes und wärmeisoliertes Schutzgehäuse eingebaut, so dass der einwandfreie Betrieb auch im Winter gewährleistet ist.

Adventskalender mit vielen Preisen

Für unsere Facebook-Fans haben wir für die Vorweihnachtszeit einen digitalen Adventskalender gebastelt, in dem Fachwissen bewiesen werden kann.

Vom 1. bis zum 24. Dezember können alle Teilnehmer des Adventskalenders tolle Preise gewinnen. Jeden Tag wird eine Frage rund um InfaStaub und die Weihnachtszeit gestellt, die es zu beantworten gilt. Bei richtiger Beantwortung winken tolle Preise.

Um am Adventskalender teilzunehmen, müssen registrierte Nutzer unserem Link folgen. Zuerst erscheint eine Übersicht aller 24 Türchen, in der es das aktuelle Türchen zunächst zu finden gilt. Nachdem dieses angeklickt



worden ist, wird dem Nutzer eine Frage gestellt. Beantwortet der Teilnehmer diese richtig, nimmt er automatisch am Gewinnspiel der

jeweiligen Tagespreise teil.

Wir wünschen viel Spaß mit dem Adventskalender und eine schöne sowie besinnliche Adventszeit!

Laufen für den guten Zweck



Einmal im Jahr gehen über 2.000 Läufer und Walker in Bad Homburg an den Start, um für einen guten Zweck zu laufen. 3 Euro des Startgeldes sind als Spende für die Leberecht-Stiftung für behinderte und sozial benachteiligte Kinder, Jugendliche und deren Familien vorgesehen.

Mit viel Energie und Enthusiasmus rannten und gingen bei der fünften Auflage des Sportevents im Sep-

tember knapp 1.500 Läufer und 700 Walker die 5 km lange Strecke.

Fünf sportbegeisterte Mitarbeiter von Infa Staub traten ebenfalls wieder erfolgreich an. Von Ihren Kollegen wurden sie begeistert angefeuert, gefeiert wurde im Anschluss gemeinsam.

Klaus Schott, unser Marathon erfahrene Kollege aus dem Auftragsmanagement, belegte mit einer Superzeit von 20:18 Minuten den 52. Platz! Bei der Mannschaftswertung reichte es mit 1:08:28 für Platz 44 von insgesamt 440 Mannschaften. Herzlichen Glückwunsch allen Läufern! Wir sind stolz auf Euch!

Auch beim „Muddy Angel Run

2017“ gingen drei Infa Staub Mitarbeiterinnen an den Start. „Gutes tun und dabei dreckig aussehen“ ist das Motto, unter dem die Teilnehmerinnen und Muddy Angel-Initiativen Aufklärung gegen Brustkrebs, Spaß und Teamgeist verbinden.

Eine 5 km lange Laufstrecke, 12 witzige Hindernisse und natürlich viel Schlamm warteten auf die Teilnehmerinnen. Respekt zu dieser Leistung!



Was macht eigentlich ...?

Alexander Pauls Konstrukteur



Seit 2014 ist Alexander Pauls wieder zurück bei Infa Staub. Von Mitte 2004 bis Ende 2006 war der 33-Jährige bereits in der Montage tätig. Nach seiner Ausbildung zum Industriemechaniker und anschließender Weiterbildung zum staatlich geprüften Maschinenbautechniker, hat er nun seinen Arbeitsplatz in der Konstruktion.

Ich vermute, dass die Techniker Ausbildung neben dem Beruf kein Zuckerschlecken war.

Ja. Das war nicht immer einfach. Zu einer Techniker Ausbildung neben

dem Beruf gehören Zielstrebigkeit, Ehrgeiz und Durchhaltevermögen. Ein Vollzeitjob und noch vier Jahre lang jeden Abend die Schulbank drücken, war manchmal anstrengend. Aber es hat sich gelohnt. Ich konnte wieder bei Infa Staub anfangen. Mein großer Vorteil ist, dass ich durch meine vorherige Tätigkeit in der Montage auch die Praxis kenne. Ich bin sogar während meiner Techniker Ausbildung zu Infa Staub zurückgekehrt und habe seitdem meinen Arbeitsplatz in der Konstruktion.

Was ist Ihre Aufgabe?

Ich beschäftige mich natürlich nicht mehr mit dem Reißbrett, sondern erzeuge die Konstruktionsunterlagen mit Hilfe eines CAD-Programms. Damit erstelle ich auftragsbezogene Zeichnungen von Bauteilen, Baugruppen und unseren Filteranlagen. Außerdem bin ich feder-

führend in unserem Projekt „AJL“ eingebunden. Diese Filterbaureihe wird überarbeitet, um sie u. a. montagefreundlicher zu machen. Mehr kann ich an dieser Stelle noch nicht dazu sagen.

Sie haben auch noch ein neues, familiäres „Projekt“.

Ja. Vor zehn Wochen ist unsere Tochter auf die Welt gekommen. Dafür habe ich vier Wochen Elternzeit genommen. Ich wollte meine Frau nach der Geburt unterstützen und mir die erste Zeit für meine Tochter freinehmen.

Drei Worte, die Sie beschreiben?

Kompetent, höflich, hilfsbereit.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten:

Dann würde ich mir unendlich viele Wünsche wünschen.